



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Das Grössere Krancken-Buch, Sampt vorhergehender  
Fürbereitung Zu einem Seeligen End, P. Martini, Capucini**

**Martin <von Cochem>**

**Franckfurt am Mayn, 1689**

Hertzliche Dancksagung/ wegen aller empfangener Wohlthaten.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60465)

Ich hab diese Kranckheit wohl tausendmahl verdient / ja noch viel schwärere Straffen hab ich verschuldt / weil ich deine Göttliche Güte so oftmahl erzürnt / und dir allzeit so nachlässiglich gedient hab. Drum achte ich es für die größte Gnad / daß du mich alhie in Gnaden heimsuchest / und nicht dorten in deinem Grimmigen zu straffen gedenckest. So seye dan gebenedeyt in alle Ewigkeit / und dein H. Nam werde gepriesen von allen Creaturen. Amen.

### Herzliche Dancksagung wegen aller empfangenen Wolthaten.

Gleichwie es sehr unhöflich stünde / wan einer dich ein ganzes Jahr beherbergt und wohl tractiret hätte: du ihm aber vor deinem Abschied nicht einmahl woltest wegen empfangener Gutthaten Dank sagen; Also stehet es viel schändlicher / wan ein Sterbender / der sein Lebtag von Gott ist ernähret und erhalten worden / vor seinem Abschied ihm nicht einmahl dafür Dank sagen wolte. Drum ist es nöthig / daß ein Krancker dich oder dergleichen Gebett zum wenigsten einmahl lese / oder sich von jemand fürlesen lasse.

**D** Allerhochwürdigste und in Ewigkeit gebenedeytteste Dreyfaltigkeit: ich armer elender Mensch hab von meiner Empfängniß bis auff diese gegenwärtige Stund / von deiner Göttlichen Gütigkeit so viele Gutthaten empfangen / daß ich dieselbe nicht alle erzehlen /  
viel

viel weniger vergelten kan. Was ich dan in  
 der That nicht kan / das begehre ich mit danck-  
 bahrem Gemüth zu erstatten: und ehe ich noch  
 auß diesem Leben scheide / dir für alle und jede  
 empfangene Wohlthaten herzlichlichen Danck  
 zu sagen. Deswegen dancke ich dir / O mein  
 Gott / durch Iesum Christum deinen Sohn /  
 in der Krafft des H. Geistes / daß du mich zu  
 einer vernünfftigen Creatur erschaffen / und  
 mir eine so edle Seel gegeben hast. Ich dancke  
 dir / daß du mir den Verstand / Gedächtniß  
 und Willen gegeben / und mir dieselbige bis  
 auff diese Stund bewahret hast. Ich dancke  
 dir für die fünff Sinn / und alle Glieder mei-  
 nes Leibs / welche du mir zur notwendigen  
 Unterhaltung verlichen hast. Ich dancke dir  
 für alle Nahrung und Kleidung meines Lei-  
 bes / welche du mir reichlicher / als ich werth  
 bin / mitgetheilt hast. Ich dancke dir / daß  
 du mich so lange Zeit in Gesundheit erhalten /  
 und mich nicht nach meinen Verdiensten mit  
 Kranckheiten gestrafft hast. Ich dancke dir /  
 daß du mich für vielem Unglück und Gefahren  
 behütet: und daß du mich für öffentlichen  
 Schanden so gnädiglich bewahrt hast. Ich  
 dancke dir / daß du mich oftmal vätterlich heim-  
 gesucht / und mir manches Creuslein zum Heyl  
 meiner Seelen zugeschickt hast. Ich dancke dir /

daß du mich zu einem Kind angenommen/ und mir die Seligkeit auß Gnaden versprochen hast. Ich dancke dir/ daß du mir einen Schutz-Engel gegeben/ und durch denselben sehr viel Gutthaten erwiesen hast.

Ich dancke dir/ daß du mich in keiner Tod-sünd hast sterben lassen/ sondern mich so gnädig-lich in meinen Sünden übertragen hast. Ich dancke dir / daß du so lange Zeit auff meine Besserung gewart/ und mich nicht nach meinen Sünden an Leib und Seel gestrafft hast. Ich dancke dir / daß du mir so viele Gelegenheiten Guts zu thun gegeben/ und mich durch andere darzu hast lassen antreiben. Für diese und alle andere Wolthaten / so ich von deiner Göttlichen Gürtigkeit empfangen hab/ sag ich dir herthlichen Danck/ O mein lieber himmlischer Vater / und wil dir darfür Danck sagen von nun an bis in alle Ewigkeit.

Zum andern dancke ich auch dir / O Christe Iesu! und benedeyne dich für alle Wolthaten / so du mir durch deine Göttliche Güte erwiesen hast. Ich dancke dir / daß du umb meines Heyls willen vom Himmel herab gestiegen/ und die gebrechliche Menschheit mir zu Lieb angenommen hast. Ich dancke dir / daß du auff Erden so armselig gelebt/ und so sehr viel Elend und Mangel für mich gelitten hast. Ich dancke dir/

dir / daß du umb meinerwegen hast wöllert  
 Blut schwiszen / und so schmerzlich gezeisset/  
 gekrönt / gecreuziget und getödt werden. Ich  
 dancke dir / daß du mich mit deinem Tod erlöset/  
 und mit deinem rosenfarben Blut gereiniget  
 hast. Ich dancke dir / daß du mir deine Ver-  
 diensten freygebiglich geschencket / und mit dei-  
 nem bittern Leyden für meine Sünden gnug-  
 gethan hast. Ich dancke dir / daß du die sieben  
 H. Sacramenten eingefeszt / und mir dieselbige  
 so vielmahl mitgetheilet hast. Ich dancke dir/  
 daß du die H. Meß eingefeszt / und darinn dich  
 so vielmahl für mich auffgeopffert hast. Ich  
 dancke dir / daß du das H. Sacrament des  
 Altars eingefeszt / und mich mit demselben so  
 vielmahl gespeist hast. Ich dancke dir / daß du  
 dich zu meinem Fürsprecher gemacht / und den  
 Göttlichen gerechten Zorn so offft versöhnt hast.  
 Ich dancke dir / daß du mir deine Mutter zur  
 Mutter gegeben / und durch sie viele Guttha-  
 ten erwiesen hast. Für diese und alle andere  
 Wolthaten / so du mir durch deine Gott- und  
 Menschheit erzeigt hast / sag ich dir herzlich  
 Danck / und will dir dafür Danck sagen von  
 nun an bis in Ewigkeit.

Drittens dancke ich dir auch / O gnadenrei-  
 cher H. Geist / und benedeye dich wegen aller  
 Wolthaten / so du mir auß lauter Gnaden

W 5

erwie

erwiesen hast. Ich dancke dir / daß du mich durch den H. Tauff von der Erbsünd gereiniget / und von dem Joch des leydigen Sathans erlöst hast. Ich dancke dir / daß du mich mit deiner Göttlichen Gnad begabet / und mir den Glauben / Hoffnung und Liebe mitgetheiltest hast. Ich dancke dir / daß du mich zum Kind Gottes gemacht / und zum Erben des Himmels eingesetzt hast. Ich dancke dir / daß du mich zum wahren Catholischen Glauben gebracht / und nicht zu einem kegerischen Glauben hast kommen lassen. Ich dancke dir / daß du mir so viel gute Einsprechungen gegeben / und mich so vielmahl zum Guten angetrieben hast. Ich dancke dir / daß du mich von so vielem Ubel abgehalten / und die Gelegenheit zu sündigen benommen hast. Ich dancke dir / daß du mir oftmahl Gnad gegeben New und Leyd zu erwecken / und mir durch die Beichte meine Sünden so oft verziehen hast. Ich dancke dir / daß du mir so oft verlyhen das Sacrament des Aears zu empfangen / und mich dardurch mit deiner Göttlichen Gnad bereichet hast. Ich dancke dir / daß du mich so oft mit dem Göttlichen Wort gespeist / und mich dardurch in dem Christlichen Wandel unterricht hast. Für diese und alle andere Wohlthaten / so ich von deiner Göttlichen Person empfan

empfangen hab / sag ich dir herkömmlichen Danck /  
und will dir dafür Danck sagen von nun an  
biß in Ewigkeit. Amen.

## Bereitung zum Tod.

### Erinnerung an den Kranken.

**M**ein lieber Krancker / wan deine Kranckheit zu-  
nimmt / und die Medicinen bey dir wenig helf-  
fen wollen; so ist der beste Rath / du resignirest dich  
in den Tod / und bereitest dich zu einem seligen End.  
Wan dir schon deine Freundt sammt den Doctoren sa-  
gen / du habest noch kein Noth: so glaube du ihnen  
nicht / achte auch ihre Schmeichel. Reden nicht /  
dan sie suchen dich nur zu betriegen / und an deiner  
Seligkeit zu verhindern. Ja der böse Feind stellt es  
also an / daß dir niemand deine Gefahr solle offenbah-  
ren / sondern dir immerdar die Hoffnung längern Les-  
bens machen / damit du dich nur nicht zum Tod ernst-  
lich bereitest / sondern ganz unbereit von hinnen schei-  
dest. Durch diß Mittel hat der leydige Sathan  
viele Seelen betrogen / und zur Höllen hinab gezo-  
gen / welche sonst gewiß wären selig worden /  
wan sie ehe gewußt hätten / daß sie sterben solten.  
Dan ein Krancker fängt gemeiniglich nicht ehe an  
von Herzen sich zu bekehren / biß er siehet / daß er  
sterben muß; weil ihn alsdan die Noth treibt / und  
die Forcht der Höllen zwingt / sich zum Tod zu  
bereiten. Es geschieht aber alsdan auch ge-  
meiniglich / daß diese Fürbereitung mehr auß  
Zwang / als auß Liebe herkomme / und wenig  
nutz seye: und wird alsdan wahr / was S.  
Augustinus sagt: Spathe Buß ist selten  
gut.

N. 6

Du